

59. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Pneumologie und Beatmungsmedizin (DGP)

14. bis 17. März 2018 in Dresden

## **Buchpublikation der DGP und Ausstellung in Dresden:**

### **„Die Lungenheilkunde und ihre Institutionen im Nationalsozialismus“**

Dresden – Die Geschichte der Lungenheilkunde war bis Mitte des 20. Jahrhunderts gleichbedeutend mit der Geschichte der Tuberkulose (TB). Mit der Machtübernahme der Nationalsozialisten 1933 vollzog sich in der damaligen Gesundheitspolitik ein kompletter Paradigmenwechsel unter dem Grundsatz „Gemeinnutz geht vor Eigennutz“. TB-Kranke galten nun in erster Linie als Ansteckungsquelle und nicht als kranke Individuen. Die Bekämpfung der TB führte zu einem System der Ausgrenzung von TB-Kranken bis hin zu ihrer Tötung. Eine Arbeitsgruppe der Deutschen Gesellschaft für Pneumologie und Beatmungsmedizin (DGP) hat dieses dunkle Kapitel deutscher Medizingeschichte jetzt mit Unterstützung zahlreicher Medizinhistoriker aufgearbeitet. Ihre Ergebnisse legt sie anlässlich des 59. Kongresses der DGP in Dresden vor. Vom 14. bis 17. März können Teilnehmer dort auch die dazugehörige Ausstellung „Die Lungenheilkunde und ihre Institutionen im Nationalsozialismus“ besuchen.

Armut, Unterernährung und mangelnde Hygiene begünstigten zu Anfang des 20. Jahrhunderts die Ausbreitung der TB, die vor allem im mittleren Lebensalter zuschlug: Unter den 25- bis 40-Jährigen erlag jeder vierte der Lungenerkrankung. Zu diesem Zeitpunkt gab es keine wirksame Behandlung, sodass die Prävention als einziger Ausweg blieb. „Prävention bedeutete damals die gesellschaftliche Isolation chronisch kranker Menschen“, erklärt Professor Dr. med. Robert Loddenkemper von der DGP-Arbeitsgruppe. Die Krankheitslast war so groß, dass Maßnahmen wie Zwangseinweisung von Patienten, Eheverbot und Schwangerschaftsunterbrechung bereits in der Weimarer Republik ausgiebig diskutiert wurden. Während sie zunächst als „unmenschlich“ verworfen wurden, verschob sich der Diskurs im Laufe der 1920er Jahre weiter zur praktischen Umsetzung, die das NS-Regime dann rigoros vornahm.

#### ANSCHRIFT

Deutsche Gesellschaft für Pneumologie  
und Beatmungsmedizin e.V.  
Robert-Koch-Platz 9  
10115 Berlin

#### GESCHÄFTSFÜHRENDER VORSTAND

Prof. Dr. med. K. F. Rabe, Präsident  
Prof. Dr. med. M. Pfeifer, Stellv. Präsident  
Prof. Dr. med. F. J. F. Herth, Generalsekretär  
PD Dr. med. T. Köhnlein, Schatzmeister  
Prof. Dr. med. B. Jany, Pastpräsident

#### VEREINSREGISTER

Vereinsregister-Nr.  
Vereinsregister des Amtsgerichts  
Marburg: VR 622

#### STEUERNUMMER & GLÄUBIGER-ID

Steuernummer: 031 250 56643  
Gläubiger-ID: DE26ZZ00000492746

„Als deutsche Fachgesellschaft für Lungenheilkunde ist es unsere Aufgabe, dieses Kapitel der Geschichte auch für unsere Fachrichtung Pneumologie aufzuarbeiten und gegen zukünftige ideologische oder ethische Umbrüche in der Medizin zu sensibilisieren“, sagt Loddenkemper. In intensiven Literaturrecherchen suchte die Arbeitsgruppe nach Antworten auf die Fragen, welche Maßnahmen das NS-Gesundheitswesen einsetzte, um die TB zu bekämpfen, wie Ärzte als Vorkämpfer, Mitläufer oder schlicht als schweigende Masse agierten und wie eng die Zweckbeziehung zwischen NS-Regime und den Wortführern der Tuberkulosepraxis und -forschung war. Die durch die nationalsozialistische Ideologie mit dem Stempel der „Asozialität“ versehenen TB-Kranken gerieten in ein System von Ausgrenzung, Verfolgung und Mord. Was mit Zwangsmaßnahmen wie Eheverbot und Zwangseinweisung begann, führte – beispielsweise für KZ-Insassen und Kriegsgefangene – zu tödlichen TB-Experimenten und der Tötung unheilbarer TB-Patienten.

Seite 2 | 3

Die Arbeitsgruppe stellt das Buch „Die Lungenheilkunde im Nationalsozialismus“ auf einer Pressekonferenz im Vorfeld des DGP-Kongresses in Berlin erstmals vor. Die dazugehörige Ausstellung wird am 14. März auf dem DGP-Kongress in Dresden eröffnet.

## Quellen:

Loddenkemper R, Konietzko N, Seehausen V, Hrsg. (unter Mitarbeit von Bruns F und Ley A). Die Lungenheilkunde im Nationalsozialismus. Berlin: Deutsche Gesellschaft für Pneumologie und Beatmungsmedizin e.V.; 2018

Loddenkemper R, Konietzko N, Seehausen V: Die Lungenheilkunde und ihre Institutionen im Nationalsozialismus. Pneumologie 2018; 72: 106–118. DOI <https://doi.org/10.1055/s-0044-100315> (<https://www.thieme-connect.com/products/ejournals/pdf/10.1055/s-0044-100315.pdf>)

## Terminhinweise

### **Berlin -- Pressekonferenz im Vorfeld des 59. Kongresses der Deutschen Gesellschaft für Pneumologie und Beatmungsmedizin (DGP)**

**Termin:** Mittwoch, 7. März 2018, 11.00 bis 12.00 Uhr

**Ort:** Tagungszentrum im Haus der Bundespressekonferenz, Raum 4  
Schiffbauerdamm 40, 10117 Berlin

- Kampf gegen resistente Keime: Was Arzt und Patient gemeinsam tun können
- Feinstaub, Stickoxide, Ozon: Darf man in Großstädten noch atmen?

- Tuberkulose: Wie groß ist die Bedrohung für Deutschland und die Welt?
- Vorkämpfer, Mitläufer und die schweigende Masse: Lungenheilkunde im Nationalsozialismus

[Zum vollständigen Programm](#)

## **Dresden – Pressekonferenz im Rahmen des 59. Kongresses der Deutschen Gesellschaft für Pneumologie und Beatmungsmedizin (DGP)**

**Termin:** Mittwoch, 15. März 2018, 11.00 bis 12.00 Uhr

**Ort:** Messe Dresden, Raum Ostrava, Messering 6, 01067 Dresden

- Schlaflos in Deutschland: Erholsamer Schlaf braucht eine stärkere Schlafmedizin
- Dampfen kann tödlich sein: Warum die E-Zigarette keine Alternative ist
- Länger leben, weniger leiden: Personalisierte Krebsmedizin verbessert Überlebenschancen bei Lungenkrebs
- Laufen gegen Atemnot: Sport und Bewegung helfen bei chronischen Lungenerkrankungen

[Zum vollständigen Programm](#)

## **Ausstellung: "Lungenheilkunde und Ihre Institutionen im Nationalsozialismus"**

14. bis 17. März 2018

im Rahmen des DGP-Kongresses, Messe Dresden, Via Mobile 4

### **Kontakt:**

Lisa Ströhlein | Stephanie Balz

Kongress-Pressestelle

Postfach 30 11 20 | 70451 Stuttgart

Telefon: 0711 8931-459 |-168

[stroehlein@medizinkommunikation.org](mailto:stroehlein@medizinkommunikation.org)

[balz@medizinkommunikation.org](mailto:balz@medizinkommunikation.org)